

# In den Stadtrat: Susanne Brunner Roger Bartholdi



«Die rot-grüne Bevormundungs- und Verbots- politik erstickt unser Gewerbe. Darunter leiden die Stadt und die ganze Bevölkerung. Wir brauchen endlich wieder mehr Freiheit und Augenmass. Dafür setze ich mich ein! »»

«Tiefere Steuern, Abgaben und Gebühren für Bevölkerung, Wirtschaft und Gewerbe. So schaffen wir sichere, gut bezahlte Arbeits- und Ausbildungs- plätze, und allen bleibt mehr zum Leben. Das ist mein Ziel als Stadtrat. »»

*S. Brunner*  
Susanne Brunner  
www.susanne-brunner.ch

*R. Bartholdi*  
Roger Bartholdi  
www.roger-bartholdi.ch

Stadt Zürich  
Wahlzettel  
Erneuerungswahl des Stadtrates und Stadtpräsidiums für die Amtsdauer 2018-2022  
Erster Wahlgang vom Sonntag, 4. März 2018  
9 Mitglieder des Stadtrates

Name	Vorname
1. Brunner	Susanne
2. Bartholdi	Roger
3. Leutenegger	Filippo
4. Baumer	Michael
5. Hungerbühler	Markus

Stadtpräsidium

Name	Vorname
Leutenegger	Filippo



# Kreis 3 Mehr Schweiz für Zürich!



Asyl-  
missbrauch  
stoppen



Liste **2**  
wählen!



Mehr  
Sicherheit



Gegen linke  
Bevor-  
mundung



Für  
fliessenden  
Verkehr

Stadt Zürich  
Wahlkreis **3**  
Wahl von 15 Mitgliedern des Gemeinderats  
Sonntag, 4. März 2018  
**02** SVP – Schweizerische Volkspartei



# Wählen Sie im Kreis 3 in den Gemeinderat:



**Derek Richter**, *bisher*  
1965, Informatiker

Zürich versinkt in künstlichem Stau! Deshalb setze ich mich für eine ideologiefreie Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur ein. Nur fließender Verkehr bietet dem öffentlichen, privaten und gewerblichen Personen- und Warenverkehr Vorteile.



**Elisabeth Liebi**, *bisher*  
1963, Aussendienstmitarbeiterin

Als Mutter liegen mir besonders unsere Kinder am Herzen. Deshalb stehe ich für gute Schulen und die Schaffung neuer Arbeits- und Ausbildungsplätze ein. Denn unsere Kinder sind unsere Zukunft. Wir müssen sie schützen, fördern und fordern!



**Rebeca Apolo**  
1975, Dolmetscherin / Inhaberin

Als Migrantin und Dolmetscherin der Polizei kenne ich mich mit den Anliegen und der Problematik von Schweizern und Ausländern gut aus. Ich habe der Schweiz viel zu verdanken und deswegen setze ich mich gegen Kriminalität und Missbrauch von Sozialhilfe ein.



**Stefan Deul**  
1989, Servicetechniker

Ich setze mich für eine klar geregelte Asylpolitik in der Stadt Zürich ein. Flüchtlingen, die an Leib und Leben bedroht sind, soll geholfen werden. Für Wirtschaftsflüchtlinge ist aber in dieser Stadt kein Platz. Gegen Missbräuche müssen wir hart durchgreifen!



**Rudolf Raemy**  
1951, Betriebsökonom HWV, Treuhänder

Die ewige Blitzerei-Abzocke muss endlich gestoppt werden. Es geht längst nicht mehr um die Sicherheit, sondern um budgetierte Abzocke des Autofahrers zugunsten der Stadtkasse. Das ist staatspolitisch bedenklich und muss ein Ende haben!

**Unsere Gemeinderatskandidatinnen und -kandidaten setzen sich für ein lebenswertes und sicheres Zürich ein – mit einem regen Quartierleben und einem florierenden Gewerbe. Unseren politischen Fokus legen wir für die nächsten Jahre auf folgende Themen:**

• **Gegen überbordende Zuwanderung und Asylmissbrauch**

Geht es nach dem Stadtrat und der links-grünen Parlamentsmehrheit, soll die Stadt Zürich masslos weiterwachsen und ihre Tore für Arbeitsmigranten und Scheinflüchtlinge aus aller Welt sperrangelweit öffnen. Dagegen wehren wir uns entschieden: Der Platz ist in unserer schönen Stadt begrenzt, die Mieten steigen ins Uferlose und die Infrastruktur platzt aus allen Nähten. Wir fordern ein massvolles und nachhaltiges Wachstum für Zürich.

• **Für mehr Sicherheit**

Kaum ein Wochenende vergeht in Zürich ohne Schlägereien, Diebstähle oder Messerstechereien. Wir fordern von der politischen Führung der Stadtpolizei, dass sie die Sicherheit der Stadtzürcherinnen und Stadtzürcher wieder in den Vordergrund stellt und damit aufhört, Autofahrer zu schikanieren und Hausbesetzer sowie Chaoten zu verhätscheln.

• **Gegen Bevormundung und Bürokratie**

Die Bevormundung der Bevölkerung und die zunehmende Bürokratie für KMU und Wirtschaftsmüssen endlich aufhören. Von der Wiege bis zur Bahre schreiben uns findige Beamte vor, wie viel Energie wir verbrauchen dürfen, wie wir uns fortbewegen sollen und wie wir zu leben haben. Schluss damit!

• **Für einen frei fließenden Verkehr**

In seinem verbissenen Kampf gegen das Auto führt der Stadtrat immer mehr Tempo-30-Zonen auf Hauptstrassen ein, verengt Strassen, baut Spuren ab und streicht Parkplätze. Wir stehen für ein gesundes Nebeneinander aller Verkehrsträger und wehren uns gegen eine solche linksgrün-ideologische Verhinderungspolitik.

• **Gegen linke Vetterliwirtschaft und rot-grünen Filz**

«Für alle statt für wenige» lautet der Slogan der SP. Was gut tönt, ist in Wahrheit reine linke Klientelpolitik: Linke Politik fördert gemeinnützigen Wohnungsbau – Linke wohnen überproportional oft in Genossenschaftswohnungen! Linke Politik fördert Kultur mit Steuergeldern – der Kulturbetrieb ist fest in linker Hand! Und nicht zuletzt toleriert linke Politik Häuserbesetzungen durch die linksradikale Szene, während der Normalbürger kaum noch bezahlbare Wohnungen findet. Die SVP Kreispartei 3 tritt an, um diesen Saustall auszumisten!



**Dieter Saxer**  
1958, Sicherheitsmitarbeiter

Der Personalbestand der Stadt darf nur mit der Bevölkerung wachsen. Die Kostenexplosion bei Steuern, Gebühren und Abgaben ist dem mangelnden Respekt vor dem Steuerzahler geschuldet! Nur wer hier die Kosten kontrolliert, geht verantwortungsvoll mit Steuergeldern um!



**Marco Frei**  
1985, Maschinist

Ich trete ein für eine volksnahe Politik und eine gesicherte Zukunft. Gegen den Bürokratiewahnsinn, der Unsummen an Steuergeldern vernichtet. Mehr Transparenz und Gerechtigkeit für ein starkes, traditionsbewusstes und liberales Zürich.



**Olav Hug**  
1979, Jurist

Soziale Sicherheit, Familie, Schule und Bildung sind Themen, über die sich immer mehr auch der Mittelstand in der Stadt Zürich Sorgen macht. Ich setze mich ein für eine konstruktive Politik im Gemeinderat, bei der die Interessen des Mittelstandes nicht vergessen gehen.



**Brigitte Hürner**  
1958, Zahnarztgehilfin

Eine freie und unabhängige Schweiz ist mir das wichtigste Anliegen. Deshalb kämpfe ich für die Bewahrung der Neutralität und gegen einen EU-Beitritt. Die Zuwanderung soll begrenzt und nur echten Hilfsbedürftigen Asyl gewährt werden.



**Kurt Schmid**  
1963, Expeditionsarbeiter

Staatliche Unterstützung für legal anwesende Ausländer ist an konkrete Integrations Schritte wie Sprachkurse oder vom Nachweis genügender Integration abhängig zu machen. Nur wer sich an die Schweizer Sitten und Gebräuche hält, darf langfristig in unserem Land bleiben.

Deshalb am 4. März 2018

Liste **2** wählen!



**Lydia Corso**  
1965, Fachangestellte Betreuung

Als Schulpflegerin setze ich mich für eine bessere Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen in der Schule und am späteren Arbeitsplatz ein. Damit alle Kinder den besten Start ins Leben erhalten! Sie sind die Zukunft unseres Landes und unserer Stadt!



**Ulrich Signer**  
1967, Kaufmännischer Angestellter

Zürich braucht nachhaltiges, qualitatives Wachstum statt unkontrolliertes, quantitatives! Unsere Stadt muss auch für kleine und mittlere Betriebe ein attraktiver Standort bleiben. Das geht nur mit einer starken SVP im Gemeinderat!



**Demian Häring**  
1981, Wirtschaftsinformatiker

Heute werden Verletzungen des Ausländerrechts nicht mit der nötigen Konsequenz verfolgt, obwohl das Stimmvolk dies mehrfach durch Verschärfung des Asyl- und Ausländerrechts verlangt hat. Es muss endlich Schluss sein mit der linken Kuschelpolitik!



**Lorenzo Hürner**  
1947, Rentner

Das Asylwesen muss stärker kontrolliert werden, damit Missbräuche besser bekämpft werden. Denn Sozialleistungen soll nur derjenige bekommen, der unverschuldet in Not geraten ist. Wird das Geld verschleudert, bleibt nichts mehr für wirklich Hilfsbedürftige.



**Danu Jörger**  
1980, Lokführer

Ich will eine wirtschaftlich konkurrenzfähige Stadt Zürich. Deshalb kämpfe ich gegen Reglementierungen, Verbote und Vorschriften. Denn nur so werden Arbeits- und Ausbildungsplätze sowie Wohlstand geschaffen. Wer den Fortschritt blockiert, schadet Zürich!

